

Spot

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

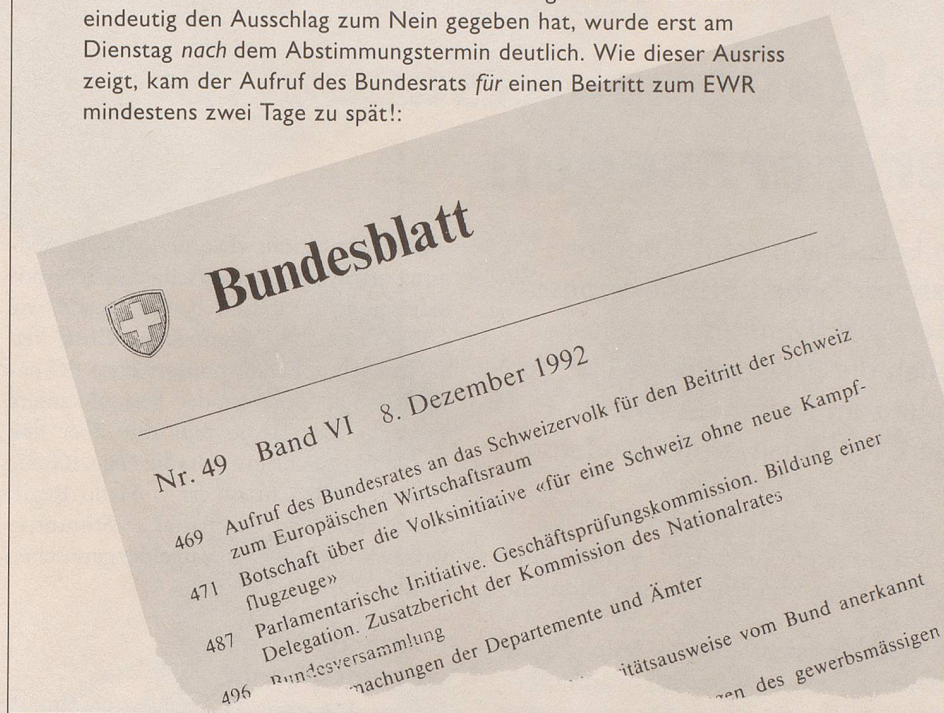
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der wahre Grund

In allen Medien wurde nach der Abstimmung vom 6. Dezember 1992 über die Gründe des Neins zum EWR-Vertrag räsonniert. Was aber eindeutig den Ausschlag zum Nein gegeben hat, wurde erst am Dienstag nach dem Abstimmungstermin deutlich. Wie dieser Ausriss zeigt, kam der Aufruf des Bundesrats für einen Beitritt zum EWR mindestens zwei Tage zu spät!:



Das heisst allerdings nicht, dass einer der momentanen Bundesräte gehen muss – vielmehr heisst dies, dass ein achter Bundesratsposten geschaffen wird, auf dem sich parteipolitische Newcomer austoben dürfen.

Michael E. Dreher scheint aber nicht nur sein politisches Heu auf derselben Bühne mit Bundesratskollegin Verena Diener zu haben. Bei beiden deutet – laut M'Boukou (der übrigens nichts über Drehers Ansichten bezüglich Asylpolitik weiss) – alles auf eine Auflösung der momentanen Beziehungen und eine neue Partnerschaft gegen Ende des Jahres hin... Wir freuen uns schon alle auf einen grünen Tacho!

Blocher in die Karibik?

Die Wirtschaft bemerkt positive Tendenzen und reagiert prompt mit neuen Einstellungen. Einzig die Tatsache, dass sie vor allem Ausländer im benachbarten Ausland in dort mit Schweizer Geld neuerstellten Anlagen beschäftigt, ist vielleicht nicht ganz so toll.

Christoph Blocher zieht sich nach Erreichen seines Lebenszieles – wir vermuten die Rettung der Schweiz – auf eine Karibikinsel zurück, wo er einen anderen Schweizer treffen und als Freund schätzenlernen wird.

Dölf Ogi hingegen – offenbar durch den Abgang seines grossen Kontrahenten befreit von einer grossen Last – widmet sich wieder ein wenig mehr seiner grossen Liebhaberei,

dem Skisport. Es ist aber natürlich Blödsinn, dass er Betreuer der Schweizer Männerquipe wird – er wird Damentrainer.

«Swine» beglückt die ganze Welt

Marcel Strebel – Berufswahnsinniger und Freizeithitler – wird sich nach einer erfolgreichen psychiatrischen Behandlung den Weightwatchers anschliessen und danach im Asylwesen als Betreuer und Animator tätig werden.

Nicolas G. Hayek wird sich nach dem Swatch-Mobil auch des Weinbaus annehmen und international zwei süffige Schweizer Weine lancieren und die Welt so mit dem «Swine» beglücken.

Der Sauber C-12 wird die Weltmeisterschaft gewinnen. Einzig die Tatsache, dass dieser Titel vom Österreicher Wendlinger errungen wird, wirft einen dunklen Schatten auf den Triumph. Wenn wir Glück haben, wird Österreich aber den überarbeiteten EWR-Vertrag in zweiter Lesung ablehnen und so die Rassenschande zumindest teilweise vermeiden.

Zu guter Letzt befragten wir M'Boukou noch nach den weiteren Enthüllungen von Madonna, die sich offenbar bei dem Versuch, sich zu häuten, verletzen und danach aus dem öffentlichen Leben zurückziehen wird.

Und wenn das nicht eine wunderbare Aussicht auf 1993 ist, was dann?

SPOT

Kalkulatorisches

Ab dem 1. Februar 1993 soll auf jede B-Postsendung zur eigentlichen Taxe eine Lagergebühr von 10 Rappen dazugeschlagen werden. Weil sich in absehbarer Zeit aber auch die Lagergebühren erhöhen werden, dürfte die A-Post bald billiger sein als die B-Post. *bmr*

Geschenk

SVP-Ständerat Hans Uhlmann zur Wahl von Adolf Ogi zum Bundespräsidenten: «Zuerst wollten wir zu seiner Wahl nichts schenken, denn er hat ja an der SVP ein Geschenk genug.» *kai*

Gebell

Schriftsteller Adolf Muschg nach dem Abstimmungs-Nein: «Die Karawane wird ohne uns weiterziehen. Das trotziges Unabhängigkeitsgebell der Schweiz wird zurückbleiben.» *k*

Käse-Kluft

In der *Riehener-Zeitung* wurde die Frage aufgeworfen, warum ausgerechnet die Kartoffel für das «nicht ganz unproblematische» Verhältnis zwischen den Deutschschweizern und Welschen herhalten müsse? «Schliesslich könnten wir statt vom Röschti-Graben ebensogut vom Raclette-Riss oder von der Fondue-Spalte reden.» *ui*

Offene Tür

In den Tourismusexklusiven dürfen die Läden von 6.00 bis 22.30 offen sein! «Das genügt», meint die *Berner Zeitung*, «um den Touristen bis zu ihrer Erschöpfung Geld abzuluchsen.» *-te*

Zwischen-Mahlzeit

Markus M. Ronners Geistesblitz zum Jahreswechsel: «Nicht das viele Essen zwischen Weihnachten und Neujahr macht dick, sondern das zwischen Neujahr und Weihnachten.» *ks*

Überraschungen

Nach den Weihnachtspäckli und Neujahrgrüssen sind jetzt wieder die Sparpakete dran. Bei denen niemand recht weiss, was drin ist und wer sie auspacken soll... *pi*